

Alkohol in Kosmetika

Schadet Alkohol der Haut? Kaum ein Inhaltsstoff ist so umstritten wie Alkohol. Aber was genau ist eigentlich ein Alkohol? Gibt es auch „gute Alkohole“? Was es damit auf sich hat, lesen Sie in diesem Fakten-Check.

Wenn über Alkohol in der Kosmetik (kritisch) diskutiert wird, ist in aller Regel Ethanol (Trinkalkohol, Weingeist etc.) gemeint. Er kann reizend und austrocknend wirken. Sein eventueller Einsatz in der Kosmetik sollte also sehr bewusst und kontrolliert erfolgen. Denn auch hier gilt wie für fast alle Stoffe: „Die Dosis macht das Gift“.

Grundsätzlich gilt jedoch: Es gibt nicht „den“ Alkohol. Aus chemischer Sicht gibt es eine sehr umfangreiche Klasse an Alkoholen. Das stiftet bei Verbrauchern häufig Verwirrung, da es zahlreiche Stoffe gibt, die in ihrer INCI-Deklaration das Wort Alkohol enthalten haben. Diese haben aber nichts mit Ethanol, der vermieden werden soll, zu tun.

Im Nachstehenden finden Sie Hinweise, wie Sie die einzelnen Alkohole unterscheiden können und welche Funktionen sie ausüben:

1. Die INCI-Deklaration:

Bei der INCI-Deklaration in der Inhaltsstoff-Liste eines Produktes ist darauf zu achten, dass ein Stoff immer durch zwei Kommas getrennt wird. Es ist daher durchaus möglich, dass ein Stoff aus mehreren Worten besteht.

Beispiel: „Simmondsia Chinensis Seed Oil, besteht aus 4 Worten. Es handelt sich jedoch um einen Stoff (hier: Jojobaöl).

Wenn also in der INCI-Deklaration „, Cetyl Alcohol,“ steht handelt es sich nur um EINEN Stoff (nicht um den Stoff „Cetyl“ und den Stoff „Alcohol“).

Die Inci-Deklaration eines Stoffes ergibt sich häufig aus der chemischen Zusammensetzung eines Stoffes.

2. Alkohole im Allgemeinen:

In der Chemie gibt es nicht nur kurzketige, einwertige Alkohole wie zum Beispiel Ethanol. Ein Alkohol ist in der Chemie eine riesige Gruppe von Stoffen mit völlig unterschiedlichen Eigenschaften. Die Gemein-

samkeit besteht darin, dass innerhalb der chemischen Verbindung eine sogenannte -O-H Gruppe enthalten sein muss.

Die offizielle INCI-Datenbank Cosing listet bei Eingabe des Begriffs Alkohol mehr als 700 verschiedene Stoffe auf. Nur bei wenigen handelt es sich dabei um einen flüssigen Alkohol, der die Haut austrocknen kann.

3. Ethanol und Isopropanol

Die beiden vorstehenden Stoffe werden in der Kosmetik häufig zu reinigenden, desinfizierenden Zwecken eingesetzt. Sie können, insbesondere in höheren Konzentrationen, für eine entfettende (und damit die Haut austrocknende) Wirkung sorgen.

Die INCI Deklaration dieser Stoffe lautet: Ethanol (Inci: „Alcohol, oder auch „Alcohol denat., oder SD Alcohol) und Isopropanol (Inci: „Isopropyl Alcohol)

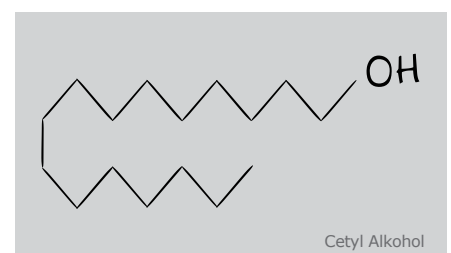
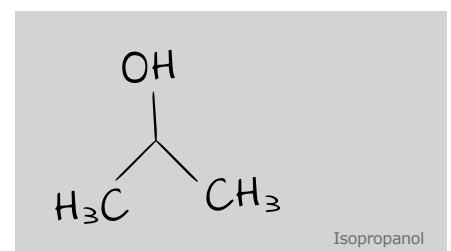
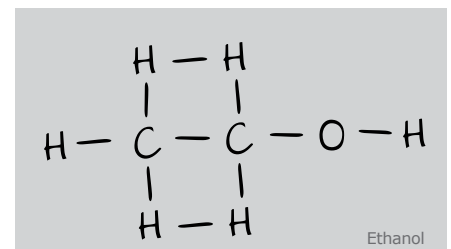
4. Fettalkohole (z.B.: Cetyl Alcohol, c14-22 Alcohols, Cetearyl Alcohol)

Bei den vorstehenden „Alkoholen“ handelt es sich um sogenannte Fettalkohole. An einer großen Kettenlänge befindet sich eine -O-H - Verbindung. Damit handelt es sich chemisch gesehen um einen Alkohol – daher auch der Inci-Name.

Bei den vorstehenden Fettalkoholen handelt es sich um Wachse, die auch in der Natur vorkommen. Bekannte Naturwaxe wie Bienenwachs, Beerenwaxe etc. sind ebenfalls Alkohol-Verbindungen.

Wachse dienen in der Naturkosmetik im Regelfall als Konsistenzgeber und ersetzen damit die häufig äußerst kritisch betrachteten Konsistenzgeber in Form von Paraffinen oder ähnlichen Inhaltsstoffen auf Mineralölbasis.

Eine austrocknende Wirkung dieser Fettalkohole auf die Haut ist dabei absolut auszuschließen.



Fazit:

Alkohol ist in der Kosmetik häufige eine missverständene Substanz. Bei der Überprüfung einer Inhaltsstoff-Liste ist es wichtig, dass jeder Inhaltsstoff zwischen zwei Kommas steht. Befindet sich hierbei nur der Begriff Alcohol oder Alcohol denat. oder SD-Alcohol zwischen zwei Kommas, handelt es sich um Ethanol. Sofern zwischen zwei Kommas noch weitere Worte stehen, handelt es sich um einen gänzlich anderen Stoff, dessen Eigenschaften anhand des vollständigen INCI-Namens ermittelt werden müssen.